



**ZITIERT**

## Die Katze und der Steuerzahler

Hannes Androsch ärgert sich über die ÖVP.

**V**izekanzler Michael Spindelegger meinte, dass nun der Verteidigungsminister die Suppe auslöffeln müsse. Damit gibt er zu, dass eine Suppe eingebrockt wurde. Die Frau Innenministerin erklärte, 70 Prozent der wehrdienenden Systemerhalter seien einzusparen. Damit ist die Katze aus dem Sack! Dem Vorschlag nach müssen diese Systemerhalter durch



**Hannes Androsch, Komitee „Unser Heer“** KK

bezahlte Kräfte ersetzt werden, womit automatisch eine zusätzliche Budgetbelastung eintreten würde. Die verbleibenden Wehrdiener waren in

sechs Monaten weiterhin nicht in der Lage, die notwendige Militärtechnologie beherrschen zu lernen. Damit tritt das Gleiche ein, wie im Milizbereich durch die Entscheidung des damaligen ÖVP-Verteidigungsministers Günther Platter: Seit 2006 gibt es keine Übungen der Miliz mehr. Unvermeidbare Folge: keine Einsatzfähigkeit.

Nicht überraschend wird auch gefordert, den Zivildienst auf sechs Monate zu reduzieren. Damit wird eingeräumt, dass auch dieser eine grobe Ungleichheit und Ressourcenverschwendung darstellt.

Aus letzterem Grund wird jede zweite Kleinkaserne zu schließen sein. Für die Berufs- und Zeitsoldaten sowie das Zivilpersonal ist umgehend ein den tatsächlichen Erfordernissen entsprechendes Dienstrecht notwendig.

Das ist nun in der Tat die Suppe, die der Steuerzahler auszulöffeln hat.